

Interdisziplinäre Service-Learning-Projekte

Good Practice im Qualitätspakt-Lehre-Projekt „Der Coburger Weg“

In der Praxis

Gourmet-Kaffee Kongo

Marcus Hentschel, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Antje Vondran, Bioanalytik

Ziel der Kooperation mit der gemeinnützigen Initiative Café-Cacao-Congo in Coburg war die Vermarktung der Kaffeebohne „Petit Kwilu“ als qualitativ hochwertiges Fair-Trade-Produkt und Entwicklung bis hin zur Marktreife für Europa im Hochpreissegment.

Die Studierenden der Betriebswirtschaft, Soziale Arbeit und Bioanalytik unterstützten die Entwicklung eines autarken und nachhaltigen Geschäftsmodells, um die Existenzen der kongolesischen Kleinbauern zu sichern. Sie arbeiteten hierbei in interdisziplinären Teams an diversen Aufgabenstellungen, wie z.B. der Qualitätssicherung von der Pflanze zum Endprodukt, der Entwicklung von Vertriebsstrategien und -instrumenten bis zur Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen von Zertifizierungssystemen.

Die Lehrenden strukturierten den Lernprozess durch individuelles Coaching der Projektteams als auch durch interaktive Workshops mit dem externen Projektpartner. Das Projekt wurde über mehrere Studierendengenerationen fortgeführt.



Der Student Philipp Mikula vom Fachbereich Betriebswirtschaftslehre präsentiert die Website für das Projekt „Gourmet-Kaffee Kongo“. Bild: Henning Rosenbusch



Der angehende Architekt Leon Reinhardt punktete mit Ästhetik in seinen Grundformen. Sein Entwurf wurde von den Studierenden zum besten Entwurf gekürt. Bild: Mario Pfeuffer

Planung des Kinderhauses Bergwichtel e.V.

Dr. Tijana Vojnovic Calic, Architektur
Jonas Schmidt, Bauingenieurwesen

Zentrale Aufgabe war die Entwicklung von studentischen Entwürfen für die Montessori-Schule „Haus für das junge Kind“ nahe des Campus Friedrich-Streib in Coburg. Die angehenden Bauingenieur*innen und Architekt*innen kreierten dabei in fachübergreifenden Teams elf Konzepte und Ideen für eine Fläche von 500 m² für bis zu 50 Kinder.

Ziel war es, die Prinzipien der Montessoripädagogik in den Entwürfen aufzugreifen. Der Fokus lag hierbei auf kleine Gruppen-Größen, die Art der Raumanordnung und die architektonische Umsetzung des Raums als Lern- und Entwicklungsort.

Die Studierenden profitierten besonders durch den iterativen Entwurfsprozess. In der ersten Projektphase reflektierten die Studierenden im fachübergreifenden Peer-Review-Verfahren ihre Ideen, in der zweiten Phase kreierten sie dann in ihrer jeweiligen Disziplin ihre fertigen Modelle und Skizzen.

Pimp up my school – Schule wertschätzend und kreativ gestalten

Carl Baetjer, Innenarchitektur
Martina Wiedermann, Soziale Arbeit

Zentrale Fragestellung des Projekts war: Wie können Schularchitektur und Raumpsychologie synergetisch zusammenwirken, um das Wohlbefinden der Schulgemeinschaft zu steigern? Die Studierenden arbeiteten hierfür partizipativ mit den Schüler*innen der Bürgerschule in Sonneberg. Die Flure und Treppenhäuser der Schule sollten durch die gemeinsame Arbeit einladender und lebensweltnah gestaltet werden.

Die angehenden Innenarchitekt*innen boten die Schüler*innen zur Gestaltung des Farb-, Licht- und Raumkonzepts, während die Studierenden aus der Sozialen Arbeit die sozialen Aspekte fokussierten. Die Schüler*innen erhielten durch das Projekt Einblicke in ganz neue Themenbereiche, die bei der beruflichen Orientierung unterstützen können. Die Studierenden erprobten Theoriekonzepte in der Praxis, sammelten Erfahrung in der Kunden- bzw. Klient*innenberatung und entwickelten ihre sozialen Kompetenzen im Umgang mit Jugendlichen. So ergeben sich Synergien, die allen Beteiligten nützen.



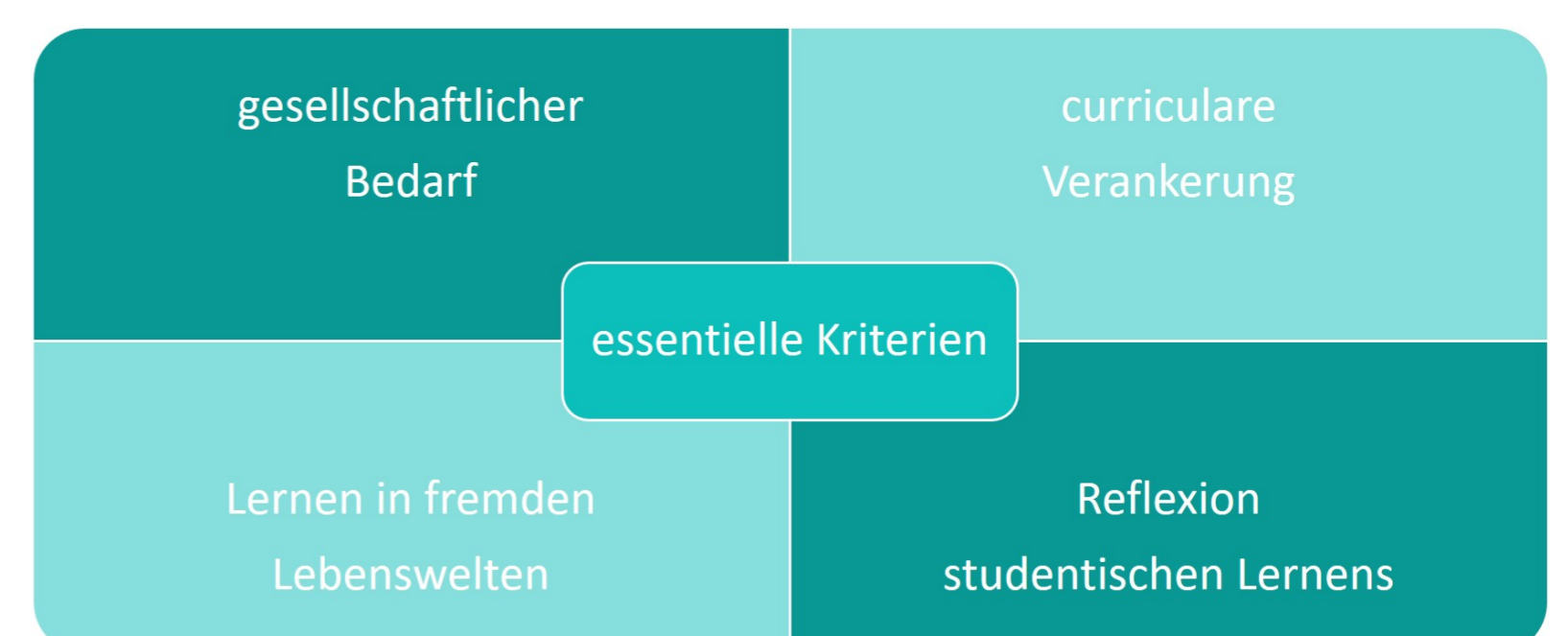
Studierende der Innenarchitektur und der Sozialen Arbeit beraten die Schüler*innen der Bürgerschule in Sonneberg. Bild: Mario Pfeuffer

Zivilgesellschaftliche Transferpraxis in der Lehre

Im Modul Interdisziplinäres Projekt bieten Lehrende pro Jahr knapp 40 interdisziplinäre und fachübergreifende Lehr-Lernprojekte für Studierende im zweiten und dritten Fachsemester an. Da die Lehrenden mit einer Vielzahl an Institutionen und Initiativen im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich kooperieren, bietet das **Modul eine sehr gute Gelegenheit für Service-Learning**. Mehr als die Hälfte dieser Projekte sind mit **gesellschaftlichem Engagement** verbunden. Nach Ende der QPL-Förderphase wird das Modul in allen Studiengängen weitergeführt.

- Beteiligt waren 10 BA-Studiengänge der Fakultät Angewandte Naturwissenschaften, Fakultät Design, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit und Fakultät Wirtschaftswissenschaften
- Seit Wintersemester 2012/13 wurden 438 interdisziplinäre Projekte durchgeführt.

Facts ¹



Studentisches Lernen

- Bearbeitung **komplexer Aufgaben- bzw. Problemstellungen** aus einem für das disziplinäre Studium relevanten Praxisfeld
- interdisziplinäres Lehr-Lernsetting:
 - **Team-Teaching** mit mind. zwei Lehrenden verschiedener Disziplinen
 - Organisation der Studierenden in **fachübergreifenden Peer-Groups**
 - Begleitung der Lehr-Lern-Prozesse der Studierenden durch a. beratendes **Lerncoaching** der Lehrenden und b. Feedback durch die Praxispartner
- Entwicklung von methodischen und fachlichen Kompetenzen als auch persönlichen und interdisziplinären Kompetenzen²
- Erleben hoher Selbstwirksamkeit, starke Identifikation mit den Themen, hohe Motivation

Tradition und Innovation

Mit ihrem humanistisch geprägten Leitbild bekennt sich die Hochschule Coburg zu gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung und zu einem ganzheitlichen Bildungsansatz. Service Learning-Projekte bilden einen Teil dieses gesellschaftlich verantwortlichen Handelns ab und sind seitens des Hochschulentwicklungsplans 2020 ausdrücklich erwünscht. Die Wurzeln gesellschaftlichen Engagements in der Lehre reichen mehr als 15 Jahre zurück: Beispiele hierfür sind die gemeinnützigen Projektwerkstätten innerhalb der Sozialen Arbeit, die Wohnbautage, die Studierende und Lehrende der Architektur und der Sozialen Arbeit regelmäßig durchführen, als auch die Brunnen- und Schulbauprojekte in Afrika, die die Studiengänge Bauingenieurwesen und Internationale Soziale Arbeit und Entwicklung gemeinsam entwickelten und umsetzten.